

„Pflegedienste mit hoher Professionalität“

Sozialstation St. Pirmin blickt bei Festakt in Sinzheim auf ihr 30-jähriges Bestehen zurück

Sinzheim (ahu). Beim Festakt zum 30-jährigen Bestehen der Sozialstation „St. Pirmin“ erinnerte Dekan Martin Schlick an die Gründung der Sozialstation am 9. November 1977. Die Verantwortlichen der Pfarrgemeinden Sinzheim, Hügelsheim, Söllingen, Stollhofen, Schwarzach, Greffern und Lichtenau-Ulm hatten sich zur Gründung entschlossen.

Die in den einzelnen Orten meist von Ordensschwestern geleiteten Krankenpflegestationen hatten ihre Dienste nicht mehr aufrecht halten können. 1977 hatte der Landkreis Rastatt im Zuge des Kreisentwicklungsprogramms die Gründung von gemeindeübergrei-

fenden Sozialstationen favorisiert. Der Name „St. Pirmin“ erinnert an einen Abt und Bischof des achten Jahrhunderts.

„Das Thema Pflegebedürftigkeit ist den kommenden Jahrzehnten eine zentrale Herausforderung unserer Gesellschaft“, betonte der Festredner Helmut Gnädig, Abteilungsleiter für Sozialstationen innerhalb des Diözesan-Caritasverbandes in Freiburg. Bereits heute seien 50 Prozent der 90- bis 94-Jährigen pflegebedürftig. Den Caritas-Pflegediensten bescheinige der Ambulante Dienst eine hohe Professionalität, sagte der Redner. Selbstverständlich müssten die Sozialstationen auch

nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten arbeiten. Jedoch werde bei den rund 100 Sozialstationen des Verbandes keine Gewinnmaximierung beabsichtigt. Gnädig gab auch einen Ausblick auf die beabsichtigte Reform des Pflegeversicherungsgesetzes. Dabei sollen unter anderem die Leistungen für die Pflege Demenzkranker erhöht werden. Bei der ins Auge gefassten Errichtung von Pflegestützpunkten würden die bisherigen bewährten Strukturen zu wenig berücksichtigt, kritisierte er.

Monika Obermann, die stellvertretende Vorsitzende, gab zusammen mit der Geschäftsführerin Brigitta Schindler im Dialog einen unterhaltsamen Rückblick auf die Geschichte der Sozialstation. Die Vorsitzenden waren Pfarrer Paul Wieland, Joseph Vogel (1981 bis 1993), Angelika Vogel (bis 2006) und Siegfried Burkart, der aus beruflichen Gründen inzwischen das Amt wieder zurückgab. Erste Pflegedienstleiterin war Helga Hummel, ihr folgte 1985 Monika Haury. Seit 2002 ist Bernd Bock für den reibungslosen Ablauf des Pflegedienstes verantwortlich. Geschäftsführer war anfangs Wolfgang Haas, ihm folgte Klaus Deibel, und seit 2002 ist Brigitta Schindler Geschäftsführerin. Was einmal mit vier Schwestern begonnen hatte, ist jetzt zu einer Einrichtung geworden, die fünf examinierte Altenpflegerinnen, einen examinierten Altenpfleger und drei examinierte Krankenpflegerinnen beschäftigt. Vier hauswirtschaftliche Helferinnen übernehmen Dienste in den Haushalten. Obermann und Schindler erinnerten unter anderem auch an die Krisensitzung im November 2004, als neue Verordnungen eine andere Konstellation der Sozialstation erforderten.

Über ihre positiven Erfahrungen mit der Sozialstation berichtete Waltraud Droll. Als „pflegende Angehörige“ sei es wichtig, sich auf eine kompetente Hilfe verlassen zu können. Dies habe mit der Sozialstation St. Pirmin einwandfrei funktioniert. Sinzheims Bürgermeister Hans Metzner und Helmut Pautler, Bürgermeister in Rheinmünster, gratulierten zum 30-jährigen Bestehen. Musikalisch wurde die Feier von der Sopranistin Alice Fuderer zusammen mit Ute Droll (Klavier) umrahmt. Mehrere Gesangsstücke, darunter „Ave Maria“, „Der Herr ist mein Hirte“ und „What A Wonderful World“ erfreuten die Gäste. An Schautafeln mit Fotos und Erläuterungen konnten sie sich über die Geschichte und den aktuellen Stand der Sozialstation informieren.



MUSIKALISCHE GLÜCKWÜNSCHE: Die Sopranistin Alice Fuderer und Ute Droll am Klavier umrahmten den Festakt zum 30-jährigen Bestehen der Sozialstation St. Pirmin. Foto: Alois Huck